

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Hofe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Zeitung-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.40 monatlich, Wk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgelder, Wk. 3.75 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postporto. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 50 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 100 Pfg. für Anzeigen in fremden Ländern; 125 Pfg. für Anzeigen in auswärtigen Zeitungen. — Bei wiederholter Aufnahme ansonsten anderer Anzeigen entsprechende Nachlass. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Ferliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Samstag, 8. November 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 510. • 67. Jahrgang.

## Neueste Drahtmeldungen.

Der Verlauf des 7. November.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eg. Drahtbericht.) Wie von Kolljei-Präsidenten mitgeteilt wird, ist die vergangene Nacht ruhig verlaufen und nirgends sind Verhaftungen vorgenommen worden. Über das Schicksal der Streikführer ist eine Entscheidung nur zum Teil erfolgt. Der Streik ist bereits entlassen worden. Das Mitglied der Ober-Kommission Kuch. Es werden für heute weitere Entlassungen erwartet. In erster Linie werden diejenigen befreit, die nur den Aufruf zum Generalstreik unterschrieben oder vorbereitet haben. Der Zeitpunkt ihrer Entlassung aus der Haft hängt aber von dem Ausgange der Untersuchung ab, die in jedem einzelnen Fall vorgenommen werden muß. Vom Metallarbeiterverband wird mitgeteilt, daß am Montag die Arbeiter, die in dieser Woche in den Symphonie-Orchester eingetreten sind, die Arbeit wieder aufnehmen werden. In den übrigen Betrieben erfolgt ebenfalls eine Arbeitsaufnahme und die Arbeiter, die mit einfacher Majorität entlassen sind. Infolge der getroffenen Maßnahmen ist der 7. November ruhig verlaufen. Die Kommunisten hatten ihre Pläne zur Aushebung der Raffendepots der Einwohnerwehren und Entfesselung der Bürgerwehren aufgegeben. Einwohnerwehren und Bürgerwehren sind in Ordnung. Die Organisationen der Sicherheits- und Einwohnerwehren sind jetzt dem Minister des Innern unterstellt, während sie bis vor kurzem noch dem Reichswehrminister unterstellt waren.

Der Papst wird über die Zeitereignisse sprechen.

ms. Versailles, 8. Nov. (Drahtbericht.) Der Privatberichterstatter des „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Der Papst wird in der ersten Dezember-Hälfte ein Konsistorium abhalten und eine Rede über die Zeitereignisse, vor allem über die sozialen Fragen halten, die den Heiligen Stuhl interessieren.

Der Eisenbahnerstreik in Amerika.

Br. Rotterdam, 8. Nov. (Eg. Drahtbericht.) Der Kampf hat der erste Versuch gemacht, den Streik beizulegen. Im Senat wurde eine Resolution eingebracht, die dem Präsidenten die Ernennung eines Ausschusses vorschlägt. Dieser aus drei Mitgliedern bestehende Ausschuss soll versuchen, mit allen Mitteln eine Einigung zwischen den beiden Parteien herbeizuführen.

Politische Verhaftungen in Bulgarien.

W. T.-B. Sofia, 8. Nov. (Drahtbericht.) Das Ministerium ließ in Sofia die hervorgetretenen Vertreter der Partei Radostawow verhaften. Die offiziellen Blätter erklären diese Maßnahme durch die Notwendigkeit, die Verantwortlichkeit derjenigen festzustellen, die Bulgarien in den Krieg gezogen haben. Die Regierung will Verhandlungen mit den benachbarten Staaten einleiten, um die Auslieferung des früheren Zaren Ferdinand, Radostawow und anderer Generale zu erreichen.

Die Streikunruhen in Ägypten.

Dr. Kairo, 8. Nov. (Drahtbericht.) Folgende Kundgebung wurde angekündigt: Gewisse Schichten der Bevölkerung planen seit einiger Zeit Demonstrationen, die zu unangenehmen Zwischenfällen führen können. Diese Kundgebungen werden strikte verboten und es sind Maßnahmen vorgeschrieben, um sie zu verhindern.

Ein Bombenattentat in Japan.

ms. Amsterdam, 7. Nov. „Daily Express“ meldet aus Tokio: Auf das Haus des Ministers des Auswärtigen Uchida wurde ein Bombenattentat verübt. Uchida gab gerade ein Essen, dem sämtliche Minister und die Gelehrten der fremden Mächte beiwohnten. Das Haus wurde nicht beschädigt. Es wurde niemand verletzt.

Wie der Friede im Jahre 1917 ausgesehen hätte.

Ein unverkündigtes englisches Verhandlungsangebot.  
ms. Bern, 7. Nov. In der „Neuen Zürcher Ztg.“ werden von einem Deutschen Beiträge und Tatsachen für Friedensmöglichkeiten im Jahre 1917 veröffentlicht. Danach senden im englischen Ministerium im September 1917 ernannte Beratungen statt, ob nicht in unverbindlicher und unauffälliger Weise versucht werden könne, den Gegner zu veranlassen, seine Kriegsziele bestimmter bekannt zu geben und die Möglichkeit zu ergötzen, vielleicht eine feste Grundlage für die Friedensverhandlungen zu finden. Alle Minister bis auf Lord George waren für einen solchen Schritt, woran ein früherer hoher Staatsbeamter, der mit leitenden Männern noch immer freundschaftliche Beziehungen unterhielt und keineswegs als Gegner Deutschlands galt, mit einem langjährigen intimen Freunde deutscher Abkunft, der sich früher lange in England aufgehalten hatte und nun in einem neutralen Lande weilte, Rührung nahm. Im September 1917 diktierte der englische Unterhändler seinem Freunde ein ausführliches Exposé über den englischen Standpunkt und die englischen Bedingungen für die Friedensverhandlungen mit Deutschland. Der wesentliche Inhalt des hochwichtigen Aktenstückes, der sofort nach Berlin weitergeleitet wurde, war der folgende: Im gegenwärtigen Konflikt zwischen Deutschland und England haben die Personen der Monarchie keine ausschlaggebende Rolle gespielt. Der eigentliche und tiefste Grund des Misses liegt in der Frage der Seeherrschaft und in maritimen Angelegenheiten. Alle englischen Staatsmänner ohne Ausnahme sind von dem Gedanken durchdrungen, daß England seine Seeherrschaft unter

allen Umständen aufrechterhalten müsse. Nachdem sich nun das Kräfteverhältnis zur See immer mehr zuungunsten Englands verschoben hat und auch die allgemeine Wehrpflicht bei eingeführt werden müssen, und da die gewaltige englische Flotte ruhtlos in den Häfen liegt, verlangt die öffentliche Meinung energisch die unbedingte maritime Abrüstung des Gegners. Deutschland muß sich bereit erklären, seine größere Flotte zu unterhalten, als zum Schutz seiner Kolonien gegen Seemächte zweiten Ranges nötig ist. Ferner muß Deutschland zusichern, daß in Zukunft deutsche Waren im Ausland nicht billiger verkauft werden als in Deutschland selbst. Belgien ist in jeder Hinsicht zu unterstützen. Nicht nur die diesem Lande selbst und seiner Bevölkerung verursachten Schäden vergütet werden, sondern auch der ganze Kriegsaufwand muß von Deutschland bestritten werden. Luxemburg wird Belgien angeschlossen. Russland behält seine alten Grenzen vom 1. August 1914. Serbien erhält unter allen Umständen einen Zugang zum Meer. Die Abgrenzung der Balkanländer wird durch die Großmächte vorgenommen. Italien werden die Forderungen vom 1. Mai 1915 zugesprochen. Elfaß-Lothringen soll vom Deutschen Reich völlig losgelöst und als autonomer Staat erklärt werden. Nach einem gewissen Zeitpunkt soll die Verabreichung selbst darüber entscheiden, ob sie im Zustand der Autonomie verbleiben oder sich an Frankreich oder Deutschland anschließen will. Rußland-Lothringen soll zum völligen Anschluß an Frankreich entscheiden, wird Deutschland auf kolonialen Gebiet entschädigt. Abgesehen von Belgien werden keinerlei Kriegskosten gewährt. Die deutschen Kolonien werden an Deutschland zurückgegeben unter der Verpflichtung, daß auf die weitere Erwerbung von Kolonien und Marinestützpunkten verzichtet wird. Die kriegführenden Mächte vereinigen sich zu einem Völkerbund auf folgenden Grundlagen: Die Friedenspräsenzstärke der betreffenden Armeen darf 1/2 Prozent der Bevölkerung nicht überschreiten. England ist in bezug auf seine Marine auf diese Beschränkung nicht gebunden. Es wird ein obligatorisches Schiedsgericht für alle internationalen Streitigkeiten ohne jede Ausnahme gebildet. Die neutralen Völker werden aufgefordert, aber nicht gezwungen, dem Völkerbund beizutreten. Die Mitglieder des Völkerbundes schließen miteinander Handelsverträge nach dem Modus der Reichsregulierung ab. Die Staaten mit monarchischer Verfassung innerhalb des Völkerbundes müssen nach strengen demokratischen Grundsätzen regiert werden. In jedem Staate bilden direkt vom Volke gewählte Vertretungen und Körperschaften die höchste und entscheidende Behörde. Der Eidschwur ist nicht auf den Souveränen, sondern auf die Verfassung zu leisten. — Über die Aufnahme dieses Friedens- oder Verhandlungsangebotes liegen verbürgte Nachrichten nicht vor. Ein durchaus vertrauenswürdiges Mitglied wird mitgeteilt, daß Wilhelm II. in alle Bedingungen, wenn auch widerstrebend, sich gefügt, dagegen die Entscheidung bezüglich Elfaß-Lothringens in der schärfsten und beständigen Form zurückgewiesen hat. Selbstverständlich hätten sich alle verantwortlichen und unverantwortlichen Ratgeber unter diese sehr energische Willensäußerung des Kaisers gedrückt. Nach Berliner Rufes ist nichts geschehen. Der deutsche Standpunkt im neutralen Lande erhielt nicht einmal eine bestimmte Antwort oder Absage. Der englische Unterhändler verschwand nach kurzer Zeit.

Die Unterfuchung der Schuldfrage.

W. T.-B. Berlin, 7. Nov. (Drahtbericht.) Parlamentarischer Untersuchungsausschuss. In der heutigen Sitzung erklärte Admiral Koch, der erhoffte Erfolg des U-Bootskrieges sei nicht eingetreten, aber in rein militärischem Sinne seien die Erwartungen übertroffen worden. Näherung und Oberflächennähe der Monarchisten seien über jeden Zweifel erhaben gewesen. Die Ursache für den Ausgang müßte also auf anderen Gebiet liegen. Die Marine habe nicht den Preis verfolgt, England auszuhebern, sondern habe es durch den Schiffsrückgang zu der Überzeugung bringen wollen, daß die Zeit gegen England arbeite. Lord George und Ribot seien schon im Begriff gewesen, nach Rom zu reisen, um über den Verständigungsfrieden zu beraten, als gerade in dieser Zeit ein dritter gefährlicher Bericht des Grafen Czernin der Entente in die Hände fiel und die Ansicht erzeugte, daß Deutschland vor dem Zusammenbruch stehe. Der Verständigungsangebot sei infolgedessen sollen gelassen worden. Der einzige Fehler des U-Bootskrieges sei bei den bereiteten. Ausnahmen auf volle Wirkung und Erfolg gewesen, doch er nicht früher eingeleitet habe. Nach den Mitteilungen des Admirals Koch waren an der Front im Februar 1917 105 U-Boote, im März 121, April 124, Mai 126, Juni 130, Juli 131, August 132, September 133 und Oktober 131. Heftig stellte sich, daß nach englischen Angaben weit über sechs Millionen Tonnen versenkt und über sieben Millionen Tonnen kaputt gemacht wurden. Diese 15 bis 16 Millionen Tonnen gingen weit über das hinaus, was von uns als versenkt gemeldet wurde. Unser Schätzungsverfahren war nach dem Ausspruch des Admirals Koch so zuverlässig, wie es nur der gewissenhafte Deutsche machen konnte. Der Engländer hätte das nicht so getan. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Möglichkeit bestanden habe, im Januar an die ausgelaufenen U-Boote die Weisung zu geben, mit dem russischen U-Bootskrieg noch nicht zu beginnen, erklärte Admiral Koch, der Rückzugsbefehl zu geben, sei technisch natürlich unmöglich gewesen. Die Übermittlung des Befehls hätte aber höchstens auf gut Glück erfolgen können. — In Sitzungssitzung wird Abg. Straube als Gruppe vernommen über die Angaben, die im Hauptausfluß von dem Admiralstab des Reichsmarineamtes über die U-Bootsflotte gemacht wurden. Wichtig ist, daß die Zahl der frontbereiten U-Boote im Laufe des Jahres 1917 und 1918 auf 36, 43 und 47 und noch weiter stieg, aber selbst unter Verwendung aller verlorenen U-Boote und der noch nicht gebauten U-Boote war die Gesamtzahl der vorhandenen U-Boote niemals 400, wie Staatssekretär v. Capelle erklärte, sondern höchstens 300. Im ganzen Jahre 1913 wurden nur 3 U-Boote und im Jahre 1914 bis zum 1. August nur ein einziges Boot fertig. Während des ganzen Jahres 1915 wurden unter Tirpitz 50.000 Tonnen verfrachtet, ein Beweis, wie wenig unsere Industrie für den U-Bootskrieg benützt wurde.

Die Werften hätten 1917 290 Boote bauen können, bestellt wurden nur 56. Die Bitte um Nachbestellung wurde abschlägig beschieden. Es wurden vielmehr sogar Auspauken im U-Bootsbau angeordnet, um den Kreuzerbau nicht zu beeinträchtigen. 1917 waren nach den Angaben Capelles 158 U-Boote fertig und 200 im Bau. Tatsächlich waren aber nur 150 im Bau, die anderen wurden erst 1917 begonnen. Capelle behält sich vor, in der Dienstversammlung stattfindenden Sitzung ausführlich auf die Ausführungen Straubes zurückzukommen.

Die Bekämpfung des Hungers.

W. T.-B. Rotterdam, 7. Nov. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet über den Kampf zur Bekämpfung des Hungers: Bei der Diskussion über den internationalen Kredit wurde einstimmig eine große internationale Anleihe mit Bürgschaften gefordert. Graf Montias hatte einen Bericht über die Kohlennot in Deutschland eingebracht. Max Warburg berichtete über die Notwendigkeit der Wiederherstellung des deutschen Kredit. — Der „Manchester Guardian“ schreibt: Alle Anwesenden sind erfüllt von der ergreifenden Rede, die Dr. Gutmann gehalten hat. Ihre Würde und einfache Kraft machten einen tiefen Eindruck. Es ist schade, daß dieser deutsche Ruf nicht an das deutsche Volk gehalten werden kann.

Die Ostseeflotte.

Br. Berlin, 7. Nov. (Eg. Drahtbericht.) Amtlich wird bekanntgegeben: Die internationalen Kooperationskommissionen hat freigegeben für Leichter an der deutschen Küste, jedoch nur für den wechselseitigen Verkehr zwischen deutschen Häfen zugelassen. Diese Maßnahme der über die deutschen Schiffe in der Ostsee verhängten Sperre ist von Wichtigkeit für die Kohlenversorgung ostpreussischer Häfen.

Ein Mißverständnis.

ms. Jüteborg, 8. Nov. Die englischen Offiziere, die offenbar auf Grund eines Mißverständnisses hierher kamen, um die sofortige Befreiung der Stadt durch englische Truppen vorzubereiten, wurden von ihrer vorgehenden Beförderung angewiesen, von der Ausführung ihres Auftrages abzusehen und abzureisen.

Amerika und der Friedensvertrag.

ms. Amsterdam, 7. Nov. Die „New York Times“ meldet, daß nach Ansicht führender Senatoren die Aussichten auf die Ratifikation des Friedensvertrages infolge der Proklamierung der Republikanismos und der republikanischen Gegner des Friedensvertrages, gegen die Ratifikation zu stimmen, wenn die Vorbehalte des Auswärtigen nicht angenommen werden, gering sind. Eine von den republikanischen Führern vorgenommene Stimmzählung ergab, daß 31 Republikaner und 5 Demokraten für die Ablehnung des Friedensvertrages sind.

Zwei-Minuten-Feyer im britischen Reich.

ms. Amsterdam, 8. Nov. Das Reuter-Bureau meldet aus London, daß der König von England ein Schreiben an alle seine Völker richtete, worin er sie auffordert, am 11. November, 11 Uhr morgens, der Stunde, in der der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, jede gewohnte Tätigkeit, alle Arbeit, jeden Laut, alle Bewegungen, jedes Geschäft und Vergnügen zwei Minuten lang einzustellen in Erinnerung der großen Befreiung vom Weltkrieg und zur ehrentuenden Erinnerung an die unermüdeten Soldaten. Der Minister des Innern teilte mit, daß Maßnahmen getroffen wurden, um alle Pöge anzuhalten. Die Polizei wird jeden Verstoß auf der Straße angahen.

Amerikanische Präsidentschaftskandidaten.

Br. Washington, 8. Nov. (Eg. Drahtbericht.) Von den Republikanern sind als aussichtsreichste Kandidaten für die Präsidentschaftswahl General Wood und Gouverneur Lowden vorgeschlagen. Die Demokraten befürworten die Wahl von Hoover oder Macadee.

Kohlennot und Verkehrsperre.

Beschränkter Personenverkehr von Berlin aus.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eg. Drahtbericht.) Wie das „Abt.-Abendblatt“ erfährt, findet neuerdings ein beschränkter Personenverkehr nicht nur nach Halle, sondern auch nach Magdeburg und Hannover statt. Es verkehren in den angegebenen Richtungen täglich Personenzüge. Die Benutzung dieser Züge steht jedoch nicht jedem offen, vielmehr sind grundsätzlich nur Inhaber von Zeitkarten für die Provinz zugelassen. Außerdem können auch andere Personen in ganz außerordentlichen dringenden Fällen, wie Todesfällen, jäheren Krankheitsfällen usw., die betreffenden Züge benutzen.

Eisenbahn und Schifffahrt.

ms. Berlin, 8. Nov. (Drahtbericht.) Auf Veranlassung des Reichsverkehrsministers wird zur Sicherstellung des weitestgehenden Zusammenarbeitens zwischen Eisenbahn und Schifffahrt die Einrichtung getroffen, daß bei den Eisenbahndirektionen hinsichtlich auch ein Vertreter der Schifffahrtsverwaltung sich befindet, der auch örtlich in allen Einzelheiten die Verbindung zwischen Eisenbahn und Schifffahrt als den wirksamsten Verkehrsmitteln sich stellt.

Zum Tode Haases.

ms. Wien, 8. Nov. (Drahtbericht.) Auf die Nachricht vom Tode Haases sandte der Parteivorstand und die sozialdemokratische Fraktion der österreichisch-ungarischen Nationalversammlung folgendes Telegramm an den Vorstand der U. S. P. L. und die Redaktion der „Freiheit“: Tief erschüttert von dem unerwarteten Verlust, den die proletarische Bewegung in dieser schweren Zeit erleidet, trauern wir mit Euch um den tapferen und opferwilligen Kämpfer des Sozialismus. (Geg.) Seif, Glazet und Adler.



Bekanntmachung.

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Sehner-Ausschusses der Nationalversammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

I. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, zahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (5 Milliarden während der ersten 10 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:

1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Staatsbüchsen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 300 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück von ausweiser berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden dreimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der

nächere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 25 000 000 gezogen.

Table with columns: Gewinnplan, Gewinne zu M., M. Total. Rows show prize amounts from 500 000 down to 1 000.

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt.

Auf jedes zweite gezogene Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

Tilgungsplan:

Table with columns: In den Jahren, Tilgung (Stückzahl, Gesamtbetrag), Bonus (im einzelnen, Gesamtbetrag), Insgesamt jährlich.

Ein jedes gezogene Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verlosene Jahr.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2 900 000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gewonnenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil.

Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

Rückzahlungstabelle eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

Table with columns: Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt, bei Tilgung, bei Kündigung, Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt, bei Tilgung, bei Kündigung.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Auszahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Innehaltung der Kündigungsklausel von einem Jahr zum Tilgungswert d. h. zum Nennwert samt den zuzurechnenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verlosene Jahr, unter Abzug von 10% zu verlangen.

8. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

9. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

10. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

11. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

12. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

13. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

14. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

15. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

16. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

17. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

18. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

19. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

20. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

21. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

22. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

23. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

24. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

25. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

26. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

27. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

28. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

29. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

30. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

31. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

32. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

33. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

34. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

35. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

36. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

37. Die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

Deutsche Spar-Prämienanleihe

Unter Bezugnahme auf die obenstehend abgedruckte Bekanntmachung über obige Anleihe erklären wir uns bereit, Zeichnungen zu den Ausgabebedingungen während unserer Schalterstunden oder brieflich entgegenzunehmen, wie auch jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

- Bankcommandite Oppenheimer & Co. Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden. Marcus Berlé & Co. Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden. Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden. Direktion der Nassauischen Landesbank. Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden. Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H. Gebrüder Krier. Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden. Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H. Vorschuß-Verein zu Wiesbaden e. G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Nach der Gesetzes-Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 dürfen Zins- u. Gewinnanteilscheine, sowie ausgeloste, gefällige oder zur Auszahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren vom 1. Dezember 1919 ab bei den Banken nur noch gegen Vorlage der vorgeschriebenen Bescheinigung über die steuerbehördliche Anmeldung der dazu gehörigen Stücke eingelöst werden.

Ohne solche steuerbehördliche Anmeldung dürfen die genannten Scheine nur eingelöst werden, wenn die Wertpapiere bei einer Bank zur Verwaltung hinterlegt sind.

Es empfiehlt sich daher für unsere Mitglieder, ihre Wertpapiere in unsere Verwaltung zu geben und zwar möglichst im Laufe des Monats November, damit der Einzug u. die Gutschrift der am 1. Januar 1920 fälligen Zinscheine rechtzeitig erfolgen kann. Wiesbaden, den 7. November 1919.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Schlichter. Dr. Frankenbach.

Diebstahl und Beraubung

ausgeschlossen, wenn Sie Ihre Post- und Bahnpakete Dohheimer Straße 64 verschließen lassen. Besichtigung kostenlos. Ia Referenzen. „Meto“, Bad- u. Verschleißungsstelle. D. R. P.

Ausnahmefuge

bis 15. November!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält

als Zugabebild

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, mit Karton.

Samson & Cie. G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt. m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrruhli). Trotz Teuerung bill. Preise

„Mieterbeschwerden“ vertritt der „Mieterschutz“. Mitgliederanmeldungen Sanjabüro, Bahnhofstraße 8.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft (Jahr: Heinrich Müller) Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Welt-Detektibüro „Kosmos“. Telefon 4180. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. Ermittlungen — Beobachtungen, Privat-Auskünfte überallhin. Große Erfolge. On parle français. Englisch spoken. Diskret! In Referenzen! Größte Praxis! Gegr. 1909.

Comptoir Régional d'Alimentation-Paris. Filiale Wiesbaden, Friedrichstrasse 39. Engros-Verkauf. sämtlicher Lebensmittel und Bedarfsartikel für die Industrie. Schokolade — Kakao — Kaffee — Kerzen. Paraffin — Autoreifen und -Schläuche — Rohgummi zum billigsten Tagespreise. WEIN-IMPORT, rot u. weiss.

Saaraußfall. „Neocrin“ kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das Haar vor Erkrankung. Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Zeichnungsbedingungen:

1. Annahmestellen. Zeichnungsberechtigten sind die Reichsbank und die im öffentlichen Zeichnungsprospekt aufgeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden

von Montag, den 10., bis Mittwoch,

den 26. November 1919, mittags 1 Uhr,

entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

2. Zeichnungspreis. Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Davon sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu bezahlen.

Die mit Sonntag- und Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsbankstempel sind mit Zinsbüchsen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April- und Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsbüchsen, fällig am 1. April 1920, einzuzahlen. Den Zinslieferern von 5% Reichsanleihe mit April- und Oktober-Zinsbüchsen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25% vergütet.

3. Sicherheitsbestellung. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10% des gezahlten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

4. Zuteilung. Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

5. Bezahlung. Die Zeichner sind verpflichtet, die zu-

geteilten Beträge bis zum 29. Dezember d. J. zu bezahlen. Die Bezahlung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Sollen 5% Schuldverschreibungen zur Begleichung verwendet werden, so ist ferner noch Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 88, Oranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 29. Dezember d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Vorbrüche zu solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daran sind werden Schuldverschreibungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken zulässig sind, ohne Zinsbucher ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und vorzuziehen als Reichsbankstempel. Die Schuldverschreibungen sind spätestens bis zum 29. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. Ausgabe der Stücke. Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldbucherläufiger erhalten erfordersfalls bis zur ersten Gewinnverlosung im März u. A. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernausgabe. Zwischenscheine sind nicht vergütet.

7. Umtausch der Kriegsanleihen. Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen. F 193

Reichsfinanzministerium (Anleihe-Abteilung).

Berlin, im November 1919. Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

**Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer**  
**Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.**  
**Wein-Versteigerungen**  
 Am Mittwoch den 10., Donnerstag, den 11. u. Freitag,  
 den 12. Dezember 1919, je vormittags 11 Uhr, läßt die  
**Staatl. Domänen-Verwaltung**  
 im **Domänen-Versteigerungssaal** zu **Rüdesheim a. Rh.**  
 etwa **200/2 Stüd**

erster Edelgewächse aus den Domänenweingütern  
 Rimmelsbach, Rüdesheim, Hinkelstein, Erbach, Stein-  
 berg, Liebrich, Elviller-Kaentzel und Hochheim ver-  
 steigern. Außer wenigen der besten Halbst. des Jahr-  
 ganges 1918, gelangen nur Qualitätsweine aus den  
 guten Jahrgängen 1915 und 1917 zur Versteigerung.  
 Probetage für die Herren Kommissionäre am 12.  
 und 13. November. — Kl. enuncie Probetage am 25. und  
 26. November, sowie am 2. u. 3. Dezember, sämtlich von  
 vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, im Domänen-  
 Versteigerungssaal zu Rüdesheim.  
 Zu den Proben und Versteigerungen werden Karten zu je  
 10 Mk. am Eingang zum Prob. u. Versteigerungssaal  
 zu geben. Alles Nähere in aus den Versteigerung listen  
 ersichtlich, die kostenlos bezogen werden können durch die  
 Staatl. Domänen-Verwaltung u. Kellerrei-  
 Direktion Eltville a. Rh. F41

**Georg Schmitt's Weingut**  
**Nierstein a. Rh.**  
**Wein-Versteigerung.**  
 Am Samstag, den 13. Dezember 1919,  
 vormittags 11 Uhr, laden wir in Mainz, im  
 Saal der Liedertafel, Große Bleiche 56,  
**58,2 und 3/4 Stüd**  
**1918er Naturweine**  
 aus den besseren und besten Lagen von Nier-  
 stein, Schwabsburg und Dienheim, worunter  
 seine Aus- und Spätlese, ausschließlich Ge-  
 wächse unseres Gutes, vor eigern.  
 Probetage für die Herren Kommissionäre:  
 in Nierstein am 20. und 21. November.  
 Allgemeine Proben in Mainz im Saal der  
 Liedertafel am 9. Dezember. F41  
 Ca. 100 Morgen eigener Besitz.

**Vermessungsbüro Leinweber**  
**Moritzstraße 62.**  
**Telephon 3878. Telephon 3878.**

**Lastkraftwagen-**  
**Transport-Geschäft**  
 übernimmt Fahrten jeder Art im besetzten u. un-  
 besetzten Gebiet, sowie Entladungen von Waggons.  
**Auto- und Motoren-Reparatur**  
**Wiesbaden, Dohheimer Straße 26**  
**Telephon 4141.**



**Umzüge unter Garantie.**  
 Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stüde  
 u. u. Abfuhr von Waggons. Creditoren jeder Art  
 Edward Lohmeyer.  
 Lieferung von Sand, Kies und Gerstenfied.  
**Creditorengehilfschaft Wiesbaden G. m. b. H.**  
 zur Hofstraße 1, an der Rheinstraße.  
 572 Telephon 572. Telegramm-Adresse „Prompt“.  
 Eigene Lagerhäuser: Hofstraße 1 und auf dem Güter-  
 tal nahe Wiesbaden-West. (Beleuchtungslicht) 1394

**Auto-Reifen**  
 erstkl. ausländ. Fabrikate, zu herabges. Preisen,  
 sofort greifbar. F41  
**Idkrath, Mainz, Straße 16**

**Gummiwaren**  
 Marke „Reverip“, in runden Schachteln, halbdunnen-  
 weise verpackt, so angeordnet, das Gros Mk. 112.—  
 Probefendung gegen Einzahlung von Mk. 13.— p. Duzd.  
 Rücknahme 50 Pf. mehr.  
**Ballançon, Mainz, Ernst-Ludwigstr. 11.**  
**Tel. 2830.**

**Beckhardt, Kaufmann & Co.**  
 Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma  
**Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum**  
 Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. — Telephon 854.  
 Größte Auswahl in **Herren-Wäsche** aller Preislagen.  
 Herren-Unterwäsche — Kragen — Manschetten — Shawls 1403  
 Strick-Krawatten — Karren-Socken — Gummi-Hosenträger.  
 Maßanfertigung in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

**Holzhäuser,**  
 halbmassiv und transportabel, sowie  
**Draht- u. Holzzäune**  
 fertigt an  
**Karl Schürg, Aarstraße 26.**

Wieder eingetroffen  
**Holz Kohlen-Briketts**  
 zu haben in jedem Quantum  
**Kohlenhdlg. W. WEBER**  
 Wellritzstr. 7. Telephon 607.

**Achtung Photographen!**  
 Uebernehme Retouche für Vergrößerungen  
 Schnellste und sauberste Ausführung.  
**Photo-Haus C. Sund, Taunusstraße 9.**

**Uebersee-Tabak**  
 Portorico-Mischung  
 1/4 Pfd. 4.50, 1/2 Pfd. 9.00  
**Jos. Witte, Schiersteiner Straße 1a,**  
 Ecke Adelheidstraße.

Offerten von  
**chemischen und pharmaz.**  
**Produkten, Drogen, Eisen-**  
**waren u. Holz f. d. Möbelindustr.**  
 sowie sämtliche **Baumaterialien**  
 erbittet  
**„RHENANIA“**  
 Comptoir industriel du Rhin  
**WIESBADEN, Bahnhofstrasse 3.**

**300 Ztr. Gelbe Rüben**  
 per Pfd. 25 Pf., per Zentner 18 Mk.  
**600 Ztr. Rotkraut**  
 per Pfd. 50 Pf., per Zentner 42 Mk.  
**500 Ztr. leichtbeschäd. Weißkraut**  
 per Pfd. 15 Pf., per Zentner 12 Mk.  
 kommen Montag und Dienstag ab Lager  
 Rheingauer Str. 2 zum Verkauf.  
**Carl Kirchner,**  
 Rheingauer Str. 2. :: Telephon 4779.

**Psychotherapie.**  
 Psychische Behandlung von Nervenleiden  
 für Damen und Kinder.  
**Gertrud Roth, Rauenthaler Str. 20, Pt.**  
 Sprechstunden: Dienstag u. Freitag von 11—1 Uhr.

**Zu den allerhöchsten Preisen kauft**  
 von Herrschaften: Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Schuhe, Samaschen,  
 Militärfelder, Pelze, Weißzeug, Pfandscheine, Uhren, Ringe, Silber-  
 und Goldsachen, Bestände, Leuchter, sowie Gold- und Silbermünzen.  
**Noch nie dagewesene hohe Preise**  
 erziehen Sie beim Verkauf von selbstgebrauten und schwarzen Militär-Hosen  
 und Zivil-Anzügen.  
 Kommen Sie und überzeugen Sie sich! Postkarte genügt! Streng reell!  
**Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.**

**Kleider, Schuhe, Grammophone,**  
**Photographische Apparate, Geigen, Gold, Silber, Bestände, Uhren**  
 Telephon 3253 kauft zu zeitgemäßen Preisen Telephon 3253  
**Wetergasse 25 Zimmermann, Wellritzstraße 25.**

**T. C. O.**  
 Sonntag 3 Uhr ab  
**Café Orient.**

**Tanzstunden.**  
 Fächer, Orden, Schleifen  
**Weber's**  
 Spezialhaus für Vereins-  
 und Festbedarf, Edel-  
 und Mundstücke 48, Ecke  
 Wellritzstraße.

**Muster**  
 aller  
**Stidereien**  
 Künstl. Entwürfe  
**Konfektion u.**  
 für Handarbeiten  
 Aufpassen auf Stoffe.  
**Th. Beß**  
 Rheingauer Straße 14, 3.

**Rauchtabak!**  
 Das Ideal d. Rauchers  
 gar. ohne Beimischung aus  
 Stengeln (trunken) der  
 Tabakpflanze hergestellt, p.  
 Pfund M. 6.50, nicht unt.  
 10 Pfund abgemogen in  
 1/2-Pfd.-Paketten (neutrale  
 Packung) gegen Rücknahme.  
**Albert Pleischen,**  
 Tabak- u. Zigarren-Vertrieb  
 Herford i. Westf. Fuß

**Tabak**  
 Feinschnitt, ausländischer,  
 lose u. in Paketen,  
 empfiehlt 1257  
**G. M. Rösch,**  
 46 Webergasse 46.

**Wiederverkäufer!**  
 Rein überseeischer  
**Tabak!**  
**Rudolf Stassen**  
 Bahnhofstr. 4.

**Rhabarberpflanzen**  
 empfiehlt F. Wütel, Obst-  
 kulturen, Kranzstr. 5.  
**Eugestions-**  
 statt hypn. Nihil., per-  
 sönl. Rep. u. Willens-  
 energie beruht, wo alle  
 Methoden vergeblich,  
 Paul's „Natürl. Sauer-  
 soffer“, Bogenstr. 1.  
 Von Dr. G. u. Verlag  
 Finkbein, Gießenstr. 19  
 1. St. Tel. 3418. Auf Post-  
 scheck 15727 Frankfurt  
 a. M. 2 Bf., Radn. 240.

**Nassauischer Kunstverein Wiesbaden**  
**Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst**  
**Führung durch die**  
**Ausstellung Emil Nolde**  
 im **Neuen Museum** von  
**Justizrat W. Laaff,**  
**Wiesbaden, P297**  
 am **Samstag, 9. Nov., vormittags 11 1/4 Uhr.**  
 Eintritt frei.

Am Sonntag, den 9. November, sind von 1 Uhr  
 mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken ge-  
 öffnet: Adler-Apothek, Kirchstraße 40, Löwen-Apothek,  
 Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schiersteiner  
 Straße 15, und Theresien-Apothek, Emier Straße 24.  
 Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nach-  
 dienst von 9. November bis einschließlich 15. November,  
 von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

Neuer  
**Courths-Mahler**  
 „Gans Ritter und seine Frau“.  
**Hermann Berger, Buchhandlung,**  
 Schwalbacher Straße 33, gegenüber dem Hauptbrunnen.

**Karten für das Residenz-Theater!**  
 können Sie jeden Tag von 9—12 u. 1—6 Uhr haben.  
 Vorbestellungen für die ganze Woche werden  
 entgegengenommen Zigarrengeschäft im Resid.-  
 Theater. — Neuer Inhaler: L. Christmann,  
 Ziertra, Zigaretten, Tabak, Kau- und Schnupf-Tabak.

**Gegen Aufruhr u. Plünderung** schützt G. Schäfte u.  
 eine Versicherung bei der General-Agentur  
**R. Nicodemus u. Sohn, v. Raiffendach, Adolfsallee 23**  
 Sofortiger Beginn. Fernruf 882. Billige Prämie.

**Zähne Vertrauenssache!**  
 Ganz besonders jetzt sind gesunde Zähne  
 und gut-sitzender Zahn-rsatz in Gold oder  
 Kautschuk doppelt wichtig und erhalten Sie bei mir  
 trotz enormer Preissteigerung sämtlicher Materialien  
**1a künstliche Zähne**  
 noch äußerst billig.  
**Kranke Zähne, kranker Magen,**  
**kranker Körper!**  
 Auch ist die Angst vor dem Zahnziehen nunmehr un-  
 nötig, da in meiner modernen Großstadtpraxis kranke  
 Zähne oder Wurzeln, die nicht mehr zu erhalten  
 sind, tatsächlich nach der neuesten Methode fast  
**gänzlich schmerzlos entfernt**  
 werden, was mir immer wieder kranke, ängstliche u.  
 nervöse Patienten mündlich mit größtem Dank be-  
 stätigen. Schöne u. gepflegte Zähne sind immer eine  
 Zierde u. sollte es Zahnliicken heute nicht mehr geben.  
 Moderner, gaumenloser Zahner atz, Goldkronen,  
 Goldbrücken, alle Arten Plomben, sowie Um-  
 arbeiten und Reparieren schlech'tsitzender Gebisse  
 auf schnellstem Weg.

**Kuhl's Zahn-Atelier**  
 Telephon 2577. Wiesbaden. Telephon 2577.  
 52 Schwalbacher Straße 52, Ecke Wellritzstrasse.  
 Sprechstunden v. 9—6 Uhr. Sonntags v. 9—11 Uhr.

**Kernseifen,**  
 Schmelzseife, Feinseifen, Seifenpulver,  
 Stahlspäne, Parfettwachs empfiehlt  
**Seifenfabrik Gustav Ertel**  
 Langgasse 17. Telephon 91. 1378

**Marseiller Seife**  
**Stück 3.60**  
 Drogerie Bruno Backe, Taunusstraße 5.

**Zu kaufen gesucht**  
**Zement in Säcken (à 50 Kilo)**  
 Offerten an **Georges Bloch, „Nassauer Hof“.**

**Achtung!**  
**Franz. Schokolade**  
 (beste Marken) immer greifbar,  
 en gros und 1/2 gros, bei  
**Importation Générale,**  
 Paris-Wiesbaden, 40 Taunusstraße 40.

In guter Lage werden je eine  
**5- u. 6-Zimmer-Wohnung frei,**  
 wenn gute 7—8-Zim.-Wohng.  
 bis Ende d. J. überlassen wird. Angebote an  
**Jos. Luz, Kaiser-Friedrich-Platz.**

**Theatr. Verein**  
 wünscht noch einige talentvolle junge Damen und  
 Herren als Mitglieder aufzunehmen. Offerten unter  
 G. 788 an den Tagbl.-Verlag.



### Hausbrand.

Die Marken 10, 11 und 12 der alten Brennstoffkarte treten nunmehr für alle Haushaltungen in Kraft. Zur Ausgabe gelangen zusammen 3 Bentner Brennstoffe, deren Art der jeweilige Lagerbestand der Händler bestimmt.

Dieserjenige Kohlenhändler, der keine Brennstoffe zur Belieferung der genannten Marken aus Lager haben, werden angewiesen, ihren Kunden auf Antrag einen Lieferchein auszustellen, gegen dessen Abgabe beim nächsten Einkauf an der Rainzer Straße 3 Bentner Braunkohlen zu je 3,10 RM. oder 3 Bentner Koksgrüß zu je 4,50 RM. abgeholt werden können.

### Brennstoffe für Kleingewerbe.

Die Kohlenhändler werden ermächtigt, die Marke 1 der Brennstoffkarte für Kleingewerbe an die bei ihnen zugelassenen Kunden zu beliefern. F 359 Wiesbaden, den 6. November 1919. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Tagdrachtgeld-Anteile für die Zeit vom 11. Aug. 1917 bis 10. August 1919 können bei der Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer 2, vormittags von 8-12 Uhr, in Empfang genommen werden.

Um Erhebung der Beträge, vom 10. Iff. Mts. ab, wird erlucht. F 359 Wiesbaden, den 3. November 1919. Stadthauptkasse.

### Betrifft: Vorschläge zur Abwendung der Kohlennot.

1. Jede Hausabnahme ist anzuweisen, möglichst außer der Küche nur einen Raum zu beleuchten und zu beheizen; Arbeitsräume sind davon ausgenommen. 2. Die Schulen mögen, soweit das ohne Schädigung des Unterrichts möglich ist, denselben nur in einem Schulsaal abhalten lassen. Zurückhalten sind nur leicht anzudeuten.

3. Sämtliche Geschäfte haben in der Zeit bis zum 15. November 1919 und nach dem 15. Februar 1920, ebenfalls um 6 Uhr, Sonntags um 7 Uhr, zu schließen. Zwischen 15. November 1919 und 15. Februar 1920 wird der Geschäftsbetrieb auf 5 Uhr nachmittags, an den Sonntagen auf 4 Uhr festgesetzt.

4. Lichtschalter, Lichtschalter, Nordlichter, Kaffees usw. haben Verfall um 10 Uhr, Sonntags um 11 Uhr zu schließen.

5. Öffentliche Tanzveranstaltungen u. sonstige Lustbarkeiten sind an den Werktagen verboten; Sonntags werden sie in den Ortschaften auf ein Lokal beschränkt und dürfen nur bis zur Polizeistunde, d. h. 11 Uhr, ausgedehnt werden. Ausnahmen können nach Vorklagen der Polizei im Einvernehmen mit dem Kreisstadtschulrat gemacht werden; in Friedrich steht diese Ausnahme der Polizeiverordnung allein zu.

6. Riffer 4 wird durch die Anordnung der fronschifflichen Militärbehörde aufgehoben, wodurch die Polizeistunde für sämtliche Restaurationen, Kaffees, Gasthöfe, Schenkwirtschaften usw. auf 8.30 Uhr abends festgesetzt worden ist.

7. Es ist zu erfinden, daß möglichst die ungeteilte Arbeitszeit für die Wintermonate eingespart wird. 8. Das nicht zu ermöglenden ist, rechnet sich die Arbeitszeit für Büros auf die Stunden von 7 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags; Fabriken und gewerbliche Betriebe haben von 7 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr ihre Arbeitszeit zu legen.

9. Die Straßenbeleuchtung bedarf sich auf die sogenannten Nachtstunden beschränken.

10. Theaters und Kinos dürfen nur dann spielen, wenn die Spielpläne von der Polizeibehörde und den Bildungs- und Jugendfürsorgeämtern geprüft und nicht beanstandet sind.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1919. Der Vorsitzende des Kreisstadtschulrats, A. R.: Schmitt. Wird veröffentlicht unter besonderem Hinweis auf den Inhalt zu Riffer 4. Seemanns, den 28. Oktober 1919. Der Bürgermeister, Busch.

### Jagdverpachtung Bahnhahn.

Dienstag, den 11. November, mittags 1 Uhr, wird der gemeinschaftliche Jagdbezirk, umfassen 658 Morgen Wald und 612 Morgen Feld und Wiesen, freihändig ausgeteilt. — Bemerkung wird, daß der Jagdbezirk vom Bahnhof Bleidenstadt in 20 Minuten zu erreichen ist. F 361

Wahhahn, den 2. November 1919. Der Jagdvorsteher: Lentel, Bürgermeister.

### Turngesellschaft Wiesbaden E. O.

Bei der am 4. November d. J. stattgefundenen Auslosung von Anteilsscheinen vom 1. Oktober 1888 sind folgende Nummern gezogen worden:

25	118	144	155	177	182	213	214	218	221
230	239	248	249	253	276	296	348	393	402
418	422	423	429	440	442	449	462	495	508
537	546	579	585	602	606	609	616	624	632
646	649	657	687	696	723	729	733	760	763
773	775	783	807	815	816	830	857	865	879
881	890	921	923	926	931	934	941	949	952
958	979	982	996	994	1001	1026	1042	1049	

Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Scheine vom 10. bis 12. November, nachmittags von 3-5 Uhr, in unserem Geschäftszimmer, Schwalbacher Straße 8. Der Vorstand. F 204

### Evangelisations-Vorträge

finden in der Zionkapelle, Adlerstraße 19, vom 9.-16. November jeden Abend 8 Uhr statt. Redner: Herr Rosenow u. Prediger Urban. Nebenmann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei!

### Vortrag

Sonntag u. Mittwoch, 8 Uhr, im Saal Adolffstr. 3, im Hof. Eintritt frei.

### Die große Trübsal u. d. Zeichen am Himmel vor d. Wiederkunft Christi.

### Annoncen-Expedition

Inseraten-Annahme für alle Zeitungen. D. Sieg, Hauptpost.

### Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 9. November 1919, nachm. 4 Uhr, bei aufgehob. Abonnement im großen Saale:

### Populäres Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht. Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreis 50 Pf. (Die Plätze sind nicht numeriert.) F 300 Städtische Kurverwaltung.

### Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 10. November 1919, nachm. 4-6 1/2 Uhr, bei aufgehob. Abonnement:

### Tanz-Tee

in dem kleinen Konzertsaal und Weinsalon. Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee), 5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des kleinen Saales (ohne Tee). Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus. Tischvorbestellungen nur im Kurhaus-Restaurant, Städtische Kurverwaltung. F 300

### Théâtre Nassau, Wiesbaden (Nassauisches Landestheater.)

Mardi (Dienstag), le 11 novembre 1919. Commencement 7 heures. Anfang 7 Uhr

### Ruy Blas

drame en 5 actes de Victor Hugo, avec le concours de Hugo, unter Mitwirkung von

### Mme Marcelle Géniat

Sociétaire de la Comédie Française Mitglied der Comédie Française

### André Brunot

Sociétaire de la Comédie Française Mitglied der Comédie Française

### Hervé

Sociétaire de la Comédie Française Mitglied der Comédie Française

### T. C. O. ne-Step.

Jeden Sonntag in sämtlichen oberen Räumen des Hotel „Europäischer Hof“. Tanzleitung: Georg Diehl. Beginn 3 Uhr. Vorführung moderner Tänze.

### Wagners Dergnügung-Park!

(Alte Adolphshöhe). Samstag und Sonntag Anfang 5 Uhr. Eigene Lichtanlage. Eigene Lichtanlage.

### „Hammelkeule“

Austern und Weinstuben 1. Rang. Spiegeigasse 3-5. Telefon 6267.

### Allabendlich Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle Freudenberg. Vorzügliche Weine. Exquisite Küche.

### Zum Roland

Weinhaus und Weinstuben früher Meiers Weinstuben, Inh.: R. Hornig. Luisenstraße 14. — Telefon 141.

### Neu eröffnet.

### Restaur. Wiesbadener Hof

6 Moritzstrasse 6. Vorzügl. Mittagstisch Reichhaltige Abendplatte von 4 Mk. an Für Sonntag besonders zu empfehlen: Rehriicken, Rehkeule, Hasenriicken Hasenkeule, Hasenpfeffer. Separates Weinzimmer. Weine erster Firmen, gute Biere. Süßer u. rauscher Traubenmost Rotes Haus, Kirchgasse 76.

### Unabhängige sozial.-demokr. Partei Deutschlands :: Filiale Wiesbaden.

Am Sonntag, den 9. November d. J., morgens 10 Uhr, in der Aula am Bosenplatz (Eingang durch den Schulhof):

### Öffentliche Volks-Versammlung.

Tagesordnung: Der neunte November.

Parteilgenossen und Genossinnen, Hand- und Kopfarbeiter sorgt für Massenbesuch! Der Arbeitergesangverein „Volkschor“ wird einen Eröffnungs- und Schlußchor singen. Der Vorstand. J. A.: Reinsperger.

### Großes Preisfest!

Es tag ab 9 Uhr vormittags, Montag ab 5 Uhr nachmittags. Restaurant Jakob Fürst, Hellmündstraße 54.

### Achtung Regler!

Samstag abend ab 8 und Sonntag ab 9 Uhr vorm.: Großes Preisfest! Zum weißen Köh'l, Bleichstr. 34. 8 wertvolle Preise. 1. Preis 100 Mark.

### Bierstube Poths

Langgasse 7. Telefon 6465 empfiehlt seine Selbstbräuer mit Original Pilsner Urquell Dortmunder Union Kulmbacher Petzbräu Wiesbadener Germania.

### Restaurant Turngesellschaft

Schwalbacher Straße 8 empfiehlt ff. Auschankwein, gut gepflegt, Münchner Pilsener-Bräu, Festseltener Bier Franz Sturm. NB. Vereinsfächer, für 100 Personen fassend, zum Abhalten von Versammlungen.

### Rheinische Weinkellerei

Joh. Georg Mayer, Bingen a. Rh. vergibt allerorts rührigen, strebsamen Herren unter vorteilh. Bedingung, bei entsprechender Reklamoorganisation Verkaufsstellen auf eig. Rechnung. F 116. Angeb. mit Ang. der nah. Verhältnisse unter F. J. V. 895 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

### Bin unter 3722

an das Fernsprechnetz angeschlossen. Heiner. Habler junior Maler-, Tücher- und Stuckgeschäft Lastautobetrieb Schützenhofstraße 13.

### Hedwig Schildknecht, :: Gesangunterricht ::

Telefonanschluß 4996.

### Vernt stenographieren!

Am Montag, den 10. November, abends 7 Uhr, beginnt im neu errichteten Verein:lichen des Restaurant „Hodensbrunn“, Ecke Hellmünd- u. Vertzstrasse (Eingang Hellmündstrasse), ein Anfänger-Kursus für Damen und Herren in der vereinfachten deut. stenographie, System Stenotachygraphie. Beste deutsche Kurzschrift. Kurzdauer etwa 10 Stunden. Honorar einschließlich Lehrmittel RM. 12.— Kein Trinkwang. Anmeldungen vor Beginn beim Kursleiter. Kurschrift-Berein „Engschneil“, Wiesbaden.

### Sauers Tanz- und Turnschule

Adelheidstrasse 33 — Fernruf 6010 Leitung: Carl Wolfram Windschild u. Friedel Windschild-Sauer. An einer vornehmen Kinder-Tanzstunde können noch einige Mädchen und Knaben im Alter von 12-14 Jahren teilnehmen. — Beginn: Dienstag, den 11. November.

### Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung über die Aenderung der Dienststunden bei der Polizei-Direktion und den Polizei-Revieren.

Ab Montag, 8. November d. J., werden zur Verbesserung einer größeren Erbsparnis an Zeit und Beleuchtungsmaterial zur Absicherung des Publikums nachstehende Dienststunden festgesetzt:

a) In Bedienung für die Polizei-Direktion und die Zeit von 7.30 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.; für die Polizei-Reviere auf die Zeit von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags. b) An Sonn- und Feiertagen bleiben die Büro-räume geschlossen, doch kann in besonders begründeten dringenden Fällen auf den Polizei-Revieren das Publikum in der Zeit von 10-12 Uhr nachmittags abgefertigt werden. Wiesbaden, 31. Okt. 1919. Der Polizei-Direktor. G. Thon.

Bekanntmachung. Zu den im Gebühren-tarif für arbeitsmännliche Stellen-Vermittlung vom 3. Oktober 1910 festgesetzten Taren tritt bei Vermittlung arbeitsmännlicher Stellen ein Aufschlag von 200 % u. bei Vermittlung arbeitsmännlicher Stellen ein solcher von 100 %.

Diese Preisätze sind gemäß § 5 des Straßenver-mittlungs-Gesetzes vom 2. Juni 1910 nach An-führung des Trögers des öffentlichen Arbeits-Nach-werkes, sowie von Vertre-tern der Stellensvermitt-ler, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer festgesetzt u. treten mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Wiesbaden, 28. 10. 1919. Der Polizei-Direktor. Thon.

Bekanntmachung, betreffend Rückgabe von Lebewaffen, Waffen aus Sammlungen, sowie Recht-waffen.

1. Auf Anordnung des Herrn Administrators der Kreis-Verwaltung Wiesbaden werden sämtliche noch nicht zurückgegebenen Waffen so-fort nach der Unteroffizier-Schule in Friedrich ver-bracht.

2. Die Rückgabe findet fortan in Friedrich statt, und zwar am 13., 20. und 27. November 1919, von 8 bis 11 Uhr nachmittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags.

3. Die Rückgabe wird mit 27. 11. geschlossen.

4. Die Bekanntmachung vom 30. 10. 1919 wird hier-durch außer Kraft gesetzt. Wiesbaden, 6. 11. 1919. Der Polizei-Direktor. G. Thon.

### Nichtamtliche Anzeigen

### Weinklausur

Schwalb. Str. 51. Tel. 829. Täglich ab 4 Uhr TANZ-TEE unter Mitwirkung von Engelbert Müde unter Leitung des Kapellmeisters Toni Finb.

Täglich abends ab 7 1/2 Uhr Intime Künstlerspiele mit dem Rosenprogramm. Tisch-Einstellungen unter Telefon 829.

### Kristall-Palast, Abtlg.

Kristall-Saal, ab 7 1/2 Uhr Elite-Konzert mit Ball.

### KINEPHON

Sonntag, den 9. Nov., vorm. 11-1 Uhr: Künstlerische Morgen-Feier unter Mitwirkung von Frä. Else Tucher, Soubrette.

Herrn Viktor Burg, Hofchauspieler. Herrn Max. Rossi, Hofopernsänger. Am Flügel: A. Rausch.

### Vorführung der Film-novität: Schieberchen & Co.

Lustspiel in 3 Akten mit Paul Heidemann. Stidereinuster f. Konfektion u. Handarb. Aufpassen auf Stoffe. Hrig, Nischelsberg 23, 3.